



Scharhag J

Zusatzqualifikation „Sportkardiologie“

Der Kardiologe und Sportmediziner Prof. Dr. Jürgen Scharhag appelliert für die Zusatzqualifikation des Sportkardiologen. Die Kooperation der DGK und DGSP in dieser Hinsicht und die Erfolge der AG „Sportkardiologie“ zur Ausarbeitung eines entsprechenden Curriculums tragen zur besseren Diagnostik für Patienten und Sportler bei. Die Befürchtung, die Sportmedizin gebe einen Teil ihrer Kernkompetenzen ab, sei nicht gerechtfertigt, das Fach würde wissenschaftlich gestärkt.

S. 135

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

Löllgen H

Neue internationale Empfehlungen zur EKG-Beurteilung bei Sportlern: Panta rhei oder Endpunkt?

› In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Studien wichtige Erkenntnisse zur Bewertung und Interpretation des Sportler-EKGs geliefert. Die neuen Kriterien führen zu einer erheblich besseren Validität des Ruhe-EKGs bei trainierten Sportlern und die Rate an falsch positiven Beurteilungen ist deutlich niedriger. Das Ruhe-EKG sollte heute als Standard bei der sportärztlichen Untersuchung gelten. Auch wenn eine zuverlässige Interpretation durch eine PC-gesteuerte Analyse in EKG-Geräten möglich ist, bedarf es einer besonderen ärztlichen Kenntnis des Sportler-EKGs. Damit hat die Fortbildung auf dem Gebiet der Sportkardiologie für jeden Sportarzt eine große Bedeutung.

S. 137

Laszlo R, Lesevic H, Enders K, Steinacker JM

Sport unter oraler Antikoagulation bei Vorhofflimmern

› Laszlo et al. diskutieren in ihrer Übersichtsarbeit die Entscheidungsmöglichkeiten bei Sport unter oraler Antikoagulation bei Vorhofflimmern unter Einbezug der europäischen sowie amerikanischen Richtlinien. Laut den europäischen Richtlinien verbietet sich unter OAK allgemein die Teilnahme an „Sportarten, die mit einem erhöhten Sturz- oder Kollisionsrisiko einhergehen“, gemäß den amerikanischen Leitlinien lediglich an „hochintensiven Kontaktsportarten“. Die Autoren empfehlen aus Gründen der besseren klinischen Nachvollziehbarkeit eher die Anwendung der europäischen Leitlinien im klinischen Alltag.

S. 142

Postler T, Schulz T, Oberhoffer R

Skipping Hearts Goes to School: Short-Term Effects

› Das Programm zur Bewegungsförderung von Kindern „Skipping Hearts“ vergleicht eine „Basic“ und „Champion“-Gruppe hinsichtlich der Auswirkungen der Sportart Rope Skipping. Die Kindergruppen wurden in einem Workshop bzw. durch gesteuerte Übungsphasen begleitet und mit einer Kontrollgruppe zu Bewegungsverhalten, Kraft- und Ausdaueränderungen verglichen. Kurzfristig sind dazu insbesondere für die „Champion“-Gruppe signifikante Veränderungen nachweisbar.

S. 148

DOSSIER**PLÄTTCHENREICHES PLASMA IN DER SPORTMEDIZIN**

S. [D1]

SLACKEN: POSITIVE EFFEKTE AUF KINDER UND PARKINSON-PATIENTEN

S. [D4]

CHRONISCHE LWS-SCHMERZEN: ANTIBIOTIKA KÖNNTEN HELFEN

S. [D5]

AUCH NICHT-MUSKELZELLEN LEITEN IM HERZ ELEKTRISCHE IMPULSE

S. [D7]

SCHIENBEIN-FRAKTUREN: NEUE OP-METHODE MIT DISTALEM TIBIANAGEL ENTWICKELT

S. [D8]

DZSM UND VFSM BEDANKEN SICH BEI ALLEN GUTACHTERN 2016

S. [D8]

HANDVERLETZUNGEN: SORGFÄLTIGE DIAGNOSTIK VERMEIDET EVENTUELLE FOLGESCHÄDEN

S. [D9]

Rubriken*Produkte & Services*

S. [D4]

Buchbesprechung

S. [D6]

Im Fokus

S. [D6]

Im Web entdeckt

S. [D7]

Info kompakt

S. [D7]

DGSP AKTUELL**OPTIMIERTE KREBSTHERAPIE – BEDEUTUNG VON BEWEGUNG, ERNÄHRUNG UND PSYCHE**

S. [D10]

SCHRIFTLIERSITZUNG 2017 DER DZSM UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017 DES VEREINS ZUR FÖRDERUNG DER SPORTMEDIZIN

S. [D10]

DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2017 DER DGSP

S. [D10]

Termine

S. [D11]

Verbandsadressen

S. [D12]